

Weihnachten 2017

Pfarrbrief Seelsorgeraum Oberes Stanzertal
Pfarren St. Anton, St. Jakob, Pettneu, Schnann und Flirsch



Eine turbulente Zeit.



Liebe Pfarrgemeinde und liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Ich habe das neue Arbeitsjahr seit Anfang September mit viel Optimismus und Schwung begonnen. Ein besonders ermutigendes und bestärkendes Erlebnis für mich und für einige Mitglieder unseres Seelsorgeraumes war die Pilgerreise nach Portugal (Porto-Braga- Santiago de Compostela, Coimbra-Fatima und Lissabon). Dort haben wir die nötige Kraft getankt für einen wirkungsvollen seelsorgerischen Dienst.

Aber der Teufel schläft nicht, wo Menschen versuchen, das Gute zu bewirken. Die letzte Zeit war für mich und meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine schwierige, entmutigende und niederschlagende Zeit, die geprägt war von Aufregung um ein Schreiben über Vikar Thomas Ladner und Vorwürfe gegen mich, meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenräte des „Seelsorgeraumes Oberes Stanzertal“. Eine solche Anschuldigung nimmt einem die Energie und die Motivation für eine erfolgreiche und segensbringende Leistung weg und macht innerlich kaputt.

Aber wir lassen uns nicht unterkriegen. Die Spaltung der Christen ist eine Schande und ein Gift, das die Gemeinde Jesu zerstört. In dieser Zeit wie diese ist unser Zusammenhalt die beste Antwort, eine starke Botschaft an jene, die uns spalten wollen. Ich danke allen, die mir bei der Erfüllung meiner Tätigkeit hier im Seelsorgeraum Oberes Stanzertal helfen. Es sind unzählige Menschen, die sich einsetzen, damit unsere Pfarrgemeinden lebendig werden und Menschen Jesus kennen und lieben lernen. Ihnen allen sage ich Vergelt's Gott!

Der Herr kommt, um uns zu erlösen. Seid wachsam, macht euch bereit, um seine Ankunft nicht zu verpassen! Denn Ihr kennt weder die Stunde noch den Tag seines Kommens. Das ist die Adventbotschaft. Und Weihnachten sagt: In dem kleinen und hilflosen Kind in der Krippe von Betlehem kommt Gott zu uns als der Immanuel, der nahebleibende und menschenfreundliche Gott, der Gott - mit jeder und mit jedem von uns, der Retter der Welt. Für uns ist Christus geboren, um bei uns zu sein in Freud, Not und Bedrängnis. Das schenkt der Menschheit Hoffnung. Ja, wir haben mit Jesus Christus eine Zukunft.

Ich wünsche Euch allen ein fröhliches, wohlthuendes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gutes, erfolgreiches und gesundes Neues Jahr 2018.

Euer Pfarrer Augustin

Inhaltsverzeichnis

- 2 von Pfarrer Augustin
- 3 Exerzitien im Alltag 2018
- 4 unser neuer Bischof
- 5 von Vikar Thomas
- 6 von unserer Jugendleiterin
- 7 Pilgerreise 2018
- 8 aus dem Sekretariat
- 9 Gottesdienste Weihnachtszeit
- 10 Pilgerreise 2017 – Portugal
- 14 aus St. Anton
- 15 aus St. Jakob
- 16 aus Pettneu
- 17 aus Schnann
- 18 aus Flirsch
- 20 hl. Messen in St. Christoph
- 20 Krankenkommunion
- 21 Termine Sternsinger 2018
- 21 Mädchen-Schulprojekt Togo
- 22 Bürozeiten und Erreichbarkeit
- 23 Kinderseite
- 24 Weihnachtssegnen

Exerzitien im Alltag 2018



EXERZITIENMODELL 2018

Ein Exerzitienweg mit Liedern zum Mitsingen und Stillwerden des Tiroler Trios einklang. Wenn es uns gelingt, unsere Herzens-Augen zu öffnen, erfahren wir das Wesentliche von uns, von der Welt und von Gott.

Den Zugang zu diesen Herzens-Augen versuchen wir diesmal über die meditativen Lieder der Gruppe einklang, über die Stille und mit Bibeltexten.

Die wenigen Dialektwörter in den Texten sollen anregen, mit Gott in unserer je eigenen Sprache, so wie es aus uns herauskommt, ins Gespräch zu kommen.

Unser neuer Bischof



Es ist mir eine große Freude, dass ich in der Diözese Innsbruck als neuer Bischof gut angekommen bin. Unzählige Menschen haben dazu beigetragen. Ich danke ihnen allen ganz herzlich dafür. Ohne Vorleistung wurde ich mit großer

Herzlichkeit und Offenheit empfangen. Das hat mir den Abschied von der Steiermark erleichtert. Es fordert mich heraus, Neues zu wagen – und mit Vertrauen in alle Begegnungen und ungeahnten Situationen hinein zu gehen. Eine persönliche adventliche Übung. Manchmal sind wir in Gefahr nur oberflächlich „gut ankommen“ zu wollen. Das treibt uns in eine Sorge um äußerliche Sympathien und Zustimmungen. Nicht nur wir, deren Auftrag und Berufung einen größeren Verantwortungsbereich umfasst, sind diesbezüglich gefährdet. Es passiert so leicht, nur mehr äußerlich zu funktionieren und die innere Mitte längst verloren zu haben.

Der Advent ist eine Zeit, um ein gutes Ankommen einzuüben. Zuerst bei sich ankommen. Nicht getrieben von Dingen und Meinungen, die es nicht wert sind. Gott erwartet uns bereits in der Mitte unseres Lebens. Der vorweihnachtliche Dekor und die von Glühwein getränkten Stimmungsbäder sind noch nicht alles. Das ursprüngliche adventliche Brauchtum hat etwas Karges an sich. Es will unsere Herzen und Gefühle sammeln. Der Glaube beginnt im einfachen Hören,

in der Bitte um Sammlung in aller Zerstreuung und im konzentrierten Blick auf Jesus. Ein einfaches Gebet probieren – oder bewusst beten, wenn man schon eingeübt ist. Vor allem der „Engel des Herrn“ ist ein adventliches Gebet der Vorbereitung für das Ankommen.

Gott ist längst schon im Kommen. Wie damals im Bergdorf Judäas. Die entscheidende Frage ist, ob er bei uns ankommen kann, ob wir bereit sind – seine Barmherzigkeit anzunehmen. Der Advent ist eine Einübung, bei der Realität des eigenen Lebens anzukommen. Ohne Schönfärben und Verklären. Wahrnehmen und aussprechen, was der Fall ist. Jeder Mensch, was auch immer ihn belastet, darf damit bei Gott ankommen. Und wir haben ein kostbares Sakrament, wo dieses ehrliche Hinschauen seinen berührenden und tröstenden Platz hat. Wer seinen inneren Blick auf Christus richtet, wird aufmerksamer für Menschen, die sich schwertun. Nicht wenigen fehlen Umfeld und Möglichkeiten, irgendwo oder bei jemandem anzukommen. Eine Suchterkrankung, eine geistige oder körperliche Beeinträchtigung stehen ihnen im Weg. Oder sie sind Fremde in unserem Land. Ankommen dürfen - es braucht adventliche Menschen, um Entwurzelten Heimat zu geben.

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen eine gesegnete Adventzeit! Vielleicht gelingt ein inneres Ankommen. In jedem Fall werden wir mit Freude Weihnachten feiern, denn Gott kommt immer an – meist unerwartet und überraschend.

Ihr Bischof Hermann Gletler

Vikar Thomas



Liebe Brüder und Schwestern!

Die christliche Gemeinschaft ist im Grunde nichts anderes wie eine große Familie. In ihr erleben wir Freude und Dank, aber auch Leid und manchmal eben auch Streit. In der Familie

lernen wir zu vergeben, Streit zu beenden und neu zu beginnen. In der Pfarrgemeinde sollte es eigentlich auch so sein. Sollte – leider war bzw. ist es nicht so. Und doch ist es wichtig, dass man über den eigenen Schatten springt, dass man sich die Hand reicht und jenen Grundsätzen verpflichtet ist, die uns Jesus in seinem Evangelium hinterlassen hat.

Doch so kurz vor Weihnachten möchte ich wirklich auf die Botschaft jener Heiligen Nacht hinweisen, in der auf den Hirtenfeldern für kurze Zeit „Frieden auf Erden“ herrschte, weil dieses kleine Kind alle in seinen Bann gezogen hat. Und dieses Kind will auch uns in seinen Bann ziehen. Denn das ist Weihnachten: Wenn der Krieg zum Frieden wird, wenn der Streit der Versöhnung weicht und wenn die kleinkarierten Befindlichkeiten des Alltags dem Dienst der Liebe weichen.

Es tut mir leid, dass heuer in unserer Pfarrfamilie allzu menschliche Kleinigkeiten Platz genommen haben und zu einem medialen Ereignis geworden sind, das wenig vom Geist Jesu widerspiegelt. Doch gleichzeitig habe ich sehr viel Sympathie,

sehr viel Solidarität erfahren, wofür ich nochmals allen recht herzlich danken möchte. Hier bedanke ich mich besonders bei meinem Mitbruder Pf. Augustin und der Pfarrgemeinde Pettneu. Was uns dieser Vorfall in unserer Mitte jedoch wirklich gezeigt hat ist das: Es braucht den Mut zur Kommunikation. Denn Kommunion – Vereinigung mit Christus – bedingt einer vorurteilsfreien Kommunikation untereinander. Sonst wird Jesu Gegenwart im hl. Sakrament zur Farce, ja zum Märchen.

Ich wünsche uns allen, dass wir Weihnachten als Fest der Kommunikation begehen, als Fest, das uns miteinander neu sprechen lässt, das Mauern einreißt, die heute noch Menschen trennen und das uns Worte finden lässt, wo Menschen heute noch schweigen. Ich wünsche uns, dass Weihnachten als Fest der Kommunikation gefeiert wird, weil Gott in diesem Kind angefangen hat, mit uns Menschen zu sprechen und mehr noch: unter uns Wohnung genommen hat.

Beten wir miteinander und beten wir füreinander. Damit das kommende Jahr besser werde. Für euch. Für mich. Für uns. Und dass wir so gemeinsam noch lange Zeit füreinander da sein können: ich für Euch und ihr für mich.

Im Gebet verbunden euer Pfvk. Thomas

Jugendleiterin



Liebe Jugendliche, Kinder und Junggebliebene! Weihnachten, die Zeit der „Stille“ und des „Friedens“ steht wieder vor der Tür. Gerade in unserer Zeit, wo Hektik und Lärm regiert, sollten wir zu diesen zwei wichtigen Polen wiederfinden. Stille, um über uns selber und den tiefen Sinn unseres „Daseins“ nachzudenken. Wer sucht, wird die Stille finden, falls jemand sich gerade gedacht hat, ich habe keine Zeit dazu.

Friedlich miteinander leben kann man aber nur, wenn der ANDERE es auch „friedlich“ mit uns meint. Wir Menschen brauchen uns gegenseitig, ein Mensch allein kann nicht bestehen, wir brauchen Beziehung und vor allem das MITEILNANDER. Die Alten brauchen die Jungen, aber die Jungen brauchen auch die Alten, die Großen brauchen die Kleinen und die Kleinen brauchen auch die Großen.

Ehrlich zueinander sein, liebe Jugendliche, das brauchen wir heute mehr denn je. Liebe Eltern, lebt die Ehrlichkeit euren Kindern vor, dann

habt ihr einen wichtigen Grundbaustein gelegt. Manchmal tut die Wahrheit auch weh, aber mit der Wahrheit kommen wir weiter als mit Lügen. Die Lügen sind eine Falle, aus der man dann schwer wieder herauskommt, wenn man sich zu viel verstrickt hat.

Der richtige Umgang miteinander ist wichtig - sanft, geduldig und verständnisvoll aber auch Platz für Kritik und Anregungen soll und darf sein.

Die Firmung 2018 für die Firmlinge von Pettneu, Schnann und Flirsch ist am 26. Mai in Flirsch, für die Firmlinge von St. Anton und St. Jakob findet die Firmung am 16. Juni in St. Anton statt. Für beide Firmungen hat uns Abt German Erd als Firmspender zugesagt. Bitte meldet euch, wenn es noch Firmlinge gibt, bei denen ich mich noch nicht gemeldet habe, vielen Dank und „stille“ und „friedliche“ Weihnachten wünscht euch eure Jugendleiterin Annemarie.

Pilgerreise 2018

Programmorschlag für eine Pilgerreise mit der Pfarre St. Anton

Frankreich

Nevers - Lourdes - Carcassonne -
Saint Maximin la Sainte Baume - Cremona

Termin: 1. - 7. Oktober 2018
Geistliche Begleitung: Pfarrer Augustin Kouanvih

Lourdes, eines der religiösen Zentren Frankreichs und bekanntes Ziel für Pilger aus aller Welt. Jedes Jahr besuchen Millionen Pilger die Grotte, an der Bernadette Soubirous (später die Hl. Bernadette) im Jahre 1858 mehrere Marienerscheinungen hatte. Lassen Sie sich auch beeindrucken von der Festungsstadt Carcassonne, dem historischen Stadtkern von Cremona, der Stadt der Gelgenbauerfamilien.



Vorläufiges Reiseprogramm:

- » MO, 01.10.2018:
 - » St. Anton – Nevers
 - » DI, 02.10.2018: Nevers – Lourdes
 - » MI, 03.10.2018: Lourdes – Auf den Spuren der Hl. Brnadette
 - » DO, 04.10.2018: Lourdes
 - » FR, 05.10.2018: Lourdes – Carcassonne – Avignon
 - » SA, 06.10.2018: Avignon – Saint Maximin la Sainte Baume – Piacenza
 - » SO, 07.10.2018: Cremona – Raum Bozen – St. Anton
- Richtpreis: € 990,00
EZ-Aufpreis ca.: € 240,00

Das Reiseprogramm befindet sich noch in Ausarbeitung durch Reisebüro MOSER Reisen.

Das genaue Reiseprogramm liegt ab Anfang Jänner 2018 in den jeweiligen Pfarrbüros auf.

ANMELDUNG bis spätestens 31. Jänner 2018

Aus der Pfarrkanzlei



Ein arbeitsreiches Kirchenjahr ist zu Ende gegangen. An dieser Stelle ein großes „Vergelt's Gott“ an unseren Seelsorgeraumleiter Pfarrer Augustin und Vikar Thomas Ladner.

Zahlen und Fakten aus unserem Seelsorgeraum:

- » 34 Kindern wurde die erste Hl. Kommunion gespendet
- » 31 Kinder wurden getauft
- » 36 Personen wurden zu Grabe getragen
- » 8 grüne Hochzeiten und 3 goldene Hochzeiten wurden gefeiert (einige Jubiläen beim Fest der Treue in Flirsch)
- » 3 Sitzungen des Seelsorgeraumes wurden abgehalten
- » Sämtliche Pfarrgemeinderats- und Kirchenratssitzungen konnten in allen Pfarreien abgehalten werden.
- » In allen Pfarreien konnten alle geplanten Gottesdienste an Wochenenden und Feiertagen gefeiert werden.

Der Höhepunkt des heurigen Jahres war unsere 4. Gemeinsame Pilgerreise nach Fatima. Es war eine wunderschöne und beeindruckende, tief in die Herzen gehende Pilgerreise, die am 26. November im Widum St. Anton mit einer Filmvorführung wieder „aufgefrischt“ wurde. Ein großer Dank gebührt unserem Pfarrer Augustin, Karol Lazik und Diakon Armin für die geistliche Begleitung sowie allen Teilnehmern dieser Pilgerreise für die hervorragende Disziplin und Pünktlichkeit

Für das kommende Jahr planen wir wieder eine gemeinsame Pilgerreise nach Lourdes und Südfrankreich. Die Reise findet vom 1. 10. Bis 7.10. 2018 statt. Wir bitten wieder um baldige Anmeldung, damit wir die Reise genau planen können.

Weiter ist geplant das „Fest der Treue“ für alle Ehepaare, die 25, 30, 35, 40, 45, 50 Jahre oder länger verheiratet sind. Eingeladen sind alle Jubelpaare mit ihren Familien. Das Fest wird am Pfingstmontag um 10:00 Uhr in einer unserer Pfarrkirchen gefeiert. Es wird um Anmeldung gebeten.

Dem Pfarrbrief ist ein Erlagschein beigefügt. Wir bitten um eine kleine Spende für Pfarrbrief und Homepage, da unsere Mittel sehr begrenzt sind. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ im Voraus. Seelsorgeraum Stanzertal - RAIBA Oberland – IBAN: AT35 3635 9000 3074 3439

So möchte ich mich bei allen Mitgliedern in den Gremien und den Pfarrangehörigen für die gute Zusammenarbeit bedanken und allen ein gnadenreiches Weihnachtsfest sowie ein gesegnetes Jahr 2018 wünschen.

Eure Pfarrsekretärin
Vroni Zangerl

Während der Weihnachtsfeiertage
(24.12.2017 – 08.01.2018) finden
keine Kanzleistunden statt.

Gottesdienste in der Weihnachtszeit 2017

Sonntag, 24.12.

Heiliger Abend

- 16:00 Uhr Kinderandacht St. Anton
- 16:00 Uhr Kinderandacht Pettneu
- 16:00 Uhr Kinderandacht in Flirsch
- 17:00 Uhr Christmette Schnann
- 21:00 Uhr Christmette in Pettneu
- 21:00 Uhr Christmette in St. Jakob
- 23:00 Uhr Christmette in Flirsch
- 23:00 Uhr Christmette in St. Anton

Montag, 25.12.

Geburt des Herrn

- 10:00 Uhr Schnann: Weihnachtsgottesdienst
- 10:00 Uhr Flirsch: Weihnachtsgottesdienst
- 18:00 Uhr St. Anton: Weihnachtsgottesdienst
- 19:30 Uhr Pettneu: Weihnachtsgottesdienst
- 19:30 Uhr St. Jakob: Weihnachtsgottesdienst

Dienstag, 26.12.

Fest des Hl. Stephanus

- 10:00 Uhr Pettneu: Weihnachtsgottesdienst
- 10:00 Uhr St. Anton: Weihnachtsgottesdienst
- 19:30 Uhr Schnann: Weihnachtsgottesdienst
- 19:30 Uhr Flirsch: Weihnachtsgottesdienst

Samstag, 30.12.

- 19:30 Uhr St. Jakob: Jahresschlussgottesdienst
- 19:30 Uhr Flirsch: Jahresschlussgottesdienst

Sonntag, 31.12.

Silvester

- 10:00 Uhr Schnann: Jahresschlussgottesdienst
- 10:00 Uhr St. Anton: Jahresschlussgottesdienst
- 19:30 Uhr Pettneu: Jahresschlussgottesdienst

Montag, 01.01.

Neujahr – Hochfest der Gottesmutter

- 10:00 Uhr Flirsch: Gemeindegottesdienst
- 18:00 Uhr St. Anton: Gemeindegottesdienst
- 19:30 Uhr St. Jakob: Gemeindegottesdienst

Freitag, 05.01.

Vorabend Fest der Hl. 3 Könige

- 19:30 Uhr Pettneu: Gemeindegottesdienst

Samstag, den 06.01.

Hochfest der Hl. 3 Könige

- 10:00 Uhr Schnann: Gemeindegottesdienst
- 10:00 Uhr Flirsch: Gemeindegottesdienst
- 18:00 Uhr St. Anton: Gemeindegottesdienst
- 19:30 Uhr St. Jakob: Gemeindegottesdienst

Sonntag, den 7.1.

- 10:00 Uhr Schnann: Gemeindegottesdienst
- 10:00 Uhr Pettneu: Gemeindegottesdienst
- 18:00 Uhr St. Anton: Gemeindegottesdienst
- 19:30 Uhr Flirsch: Gemeindegottesdienst



Pilgerreise 2017 Portugal

Die Pilgergruppe beim Aufstieg zu einer Universität in Choimbra

Die heurige Pilgerreise vom 27. September – 3. Oktober führte uns nach Portugal. Höhepunkt dieser Reise war der Besuch des weltbekannten Marien-Wallfahrtsortes Fátima, wo heuer das 100-Jahr-Jubiläum der Marienerscheinung gefeiert wird. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch von Santiago de Compostela, dem ältesten und berühmtesten Wallfahrtsort Spaniens sowie die Reise nach Lissabon, der Hauptstadt Portugals.

Vom „Seelsorgeraum Oberes Stanzertal“ nahmen insgesamt 42 Personen an dieser wunderschönen und unvergesslichen Reise teil, von der Pfarre Sellrain nahmen 7 Personen teil. Als geistliche Begleitung standen uns während dieser Reise bei: Pfr. Augustin Kouanvih, Pfr. Karol Lazik und Diakon Armin Schwenninger. Ein großes „DANKE“ ergeht an das Reisebüro MOSER Reisen für die mustergültige Vorbereitung und Organisation dieser Reise, Jugendleiterin Annemarie Schwenninger für die musikalische Begleitung bei den Hl. Messen sowie Sekretärin Vroni für die Arbeiten im Hintergrund. Besonders bedanken möchten wir uns beim Reiseführer Sergio, der uns mit seinen professionellen und sachkundigen

Informationen das Land Portugal mit seinen beeindruckenden Kulturschätzen „ein großes Stück näher“ brachte.

Nach einem wunderschönen und ruhigen Flug wurden wir um die Mittagszeit in Porto bereits von den Teilnehmern aus der Pfarre Sellrain und unserem Reiseführer Sergio erwartet. Nach einer kurzen Stadtführung in **Porto** genossen wir im Anschluss an die Besichtigung einer Portweinkellerei (in Vila Nova de Gaia) den edlen Tropfen. Danach ging's nach Braga in die Unterkunft.



Die Bogenbrücke Ponte Dom Luis I in Porto

Die barocke Treppenanlage mit 581 Stufen, im Hintergrund die Kathedrale

Früh aufstehen hieß es am zweiten Tag unserer Reise – stand doch der Besuch von **Santiago de Compostela** auf dem Programm. Der Großteil

der Pilger nutzte nach einer kurzen Stadtführung und dem anschließenden Mittagessen die Möglichkeit einer Wanderung (ca. 6 km) auf dem **Jakobsweg**, der Rest unternahm eine ausgedehnte Stadtführung. Nach einer gemeinsamen Pilgermesse in der Kathedrale sowie einer anschließenden Führung durch das Gotteshaus blieb vor der Rückfahrt nach Braga noch Zeit für einen Kaffee.



Messefeier in der Kathedrale von Santiago de Compostela

Der dritte Tag begann mit einer Hl. Messe in der Kathedrale „**Bom Jesús do Monte**“. Mit der Bergterrasse und der imposanten breiten barocken Treppenanlage in drei Abschnitten gilt „Bom Jesús do Monte“ (Der gute Jesus vom Berg) als schönste Wallfahrtskirche Portugals. Nach der Messe testeten wir unsere Kondition beim Abgang der barocken Treppenanlage mit insgesamt 581 Stufen.

Als nächster Programmpunkt stand die Besichtigung der Stadt **Braga** auf dem Programm, das wegen seiner zahlreichen Kirchen und Palästen auch

das „Rom Portugals“ genannt wird. Der zweite Programmpunkt führte uns nach **Guimaraes**. Die Stadt trägt den Beinamen „Wiege der Nation“, da hier im 12. Jahrhundert die Unabhängigkeit ausgerufen und der erste König von Portugal (Afonso Henriques) geboren wurde. Wir besichtigten die romanische Burg Castelo aus dem 10. Jahrhundert und die Altstadt. Am späteren Nachmittag ging die Fahrt weiter nach **Barcelos**. Die Stadt mit 125.000 Einwohnern erlangte durch die Legende vom „Hahn von Barcelos“ Berühmtheit. Diese Legende ist ein wichtiger Teil der portugiesischen Kultur aufgrund der moralischen Werte, die sie enthält.

Am vierten Tag hieß es Koffer packen und Abschied nehmen von Braga – die Reise geht weiter Richtung Süden nach Fátima. Auf der Fahrt dorthin machten wir in **Choimbra** Zwischenstation und besichtigten das Universitätsviertel. Die Studenten der Universitäten scheinen über die Ankunft eines Reisebusses informiert zu sein, denn mit dem Verkauf von „*geschmückten Bleistiften*“ an die Besucher finanzieren sie ihre Abschlussveranstaltung. Die Stadt Choimbra hat ca. 145.000 Einwohner, davon etwa 30.000 Studenten.

Am späten Nachmittag erreichten wir **Fátima**, einer der bedeutendsten Wallfahrtsorte Portugals und einer der bekanntesten der römisch-katholischen Kirche, der auch von Kranken aufgesucht wird, die auf eine wundersame Heilung ihrer Krankheit hoffen. Berichtet wird, dass am 13. Mai 1917 drei Hirtenkinder, *Lúcia dos Santos* und den *Geschwistern Jacinta und Francisco Marto*, auf einem Feld die Jungfrau Maria erschienen sei. Den drei Kindern seien bei der dritten Erscheinung am 13. Juli 1917 die *drei Geheimnisse von Fátima* überliefert worden. Am 13. Oktober 1917 wird von einem *Sonnenwunder* berichtet.

Pilgerreise 2017 nach Portugal

Am 13. Mai 1930 wurden die Erscheinungen vom Bischof von Leiria für glaubwürdig erklärt und die öffentliche Verehrung *Unserer Lieben Frau von Fátima* an diesem Ort gestattet. Am Abend nahm die Pilgergruppe an einem Rosenkranz mit anschließender Lichterprozession teil. Es waren wohl für alle sehr ergreifende Momente. Gegenüber der alten *Basilica Antiga* wurde 2007 die neue *Basilika zur Heiligsten Dreifaltigkeit* eingeweiht. Sie ist mit annähernd 9.000 Sitzplätzen die viertgrößte katholische Kirche der Welt. Zwischen den beiden Kirchen befindet sich zudem der größte Kirchenvorplatz der Welt.

Die Basilika Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes in Fátima



Am fünften Tag feierten wir mit tausenden Gläubigen eine Pilgermesse mit dem Bischof und zahlreichen Priestern aus allen Kontinenten. Anschließend fuhren wir zum *Kreisverkehr der Heiligen Theresa von Ourém* (Südlicher Kreisverkehr) und gingen den *Ungarischen Kreuzweg*. Die vierzehn Stationen des Kreuzweges wurden von ungarischen Katholiken, die auf der ganzen Welt verstreut sind, gespendet. Die 15. Station war ein Geschenk der ungarischen Gemeinde

Lajosmizse als Dank für die „*Auferstehung*“ Ungarns. Der Kreuzweg endet am „Ungarischen Kalvarienberg“, dessen Kapelle dem Hl. Stephan, König von Ungarn, gewidmet ist. Während des Kreuzweges kamen wir auch am Ort der *Offenbarung* (Valinhos) vorbei. Nach dem – sehr feierlich gehaltenen – Kreuzweg besuchten wir noch den kleinen Ort Aljustrel mit den Geburtshäusern der Seherkinder sowie das Museum von Aljustrel. Nach der Rückkehr nach Fatima blieb noch genügend Zeit zur freien Verfügung.

Bei der 15. Station des „Ungarischen Kreuzweges“ dahinter der „Ungarische Kalvarienberg“



Mit einer Frühmesse in Fátima begann der sechste Tag unserer Pilgerreise. Der restliche Vormittag stand zur freien Verfügung. Gegen Mittag verließen wir Fatima und fuhren nach Lissabon. Vorbei an der 17,2 km langen Schrägseilbrücke Ponte Vasco da Gama und über die berühmte Ponte 25 de Abril besichtigten wir die Christusstatue in Almada, von wo man einen herrlichen Ausblick auf die Atlantikhauptstadt genießen konnte. Vor dem Transfer zum Hotel blieb noch Zeit für die Besichtigung des Stadtzentrums und des Altstadtviertels.

Die Hängebrücke „Ponte de 25 Abril“ in Lissabon



Am Abend ließen wir uns die Gelegenheit nicht nehmen, um auf der Dachterrasse des „Hotel Sheraton“ einen köstlichen Drink zu genehmigen (Diesen Tipp verdanken wir unserem ausgezeichneten Reiseführer Sergio).

Am siebten und letzten Tag unserer Reise (die Gruppe aus Sellrain musste leider schon sehr zeitig für den Rückflug nach München aufbrechen) besichtigten wir den Stadtteil Belém und die imposante Hafenanlage mit dem Denkmal der Entdeckungen sowie dem Torre de Belém. Da beim großen Erdbeben im Jahre 1755, das die Innenstadt von Lissabon weitgehend zerstört hat, Belém kaum in Mitleidenschaft gezogen wurde, befinden sich hier viele bekannte Sehenswürdigkeiten der portugiesischen Hauptstadt, vor allem solche aus der Zeit vor dem Beben. Nach der Führung durch das berühmte Fado-Viertel in der Altstadt stand zum Abschluss noch die Besichtigung des Hieronymusklosters sowie der Antoniuskirche auf dem Programm. Die Kirche des Hl. Antonius steht gegenüber der Kathedrale von Lissabon an der Stelle, an der einst das Geburtshaus des Heiligen stand.

Das Hieronymuskloster in Lissabon



Nach dem Mittagessen begleitete uns unser Reiseführer Sergio zum Flughafen. Der Rückflug nach Innsbruck erfolgte über Frankfurt.

Es war eine wunderschöne, spannende und ereignisreiche Pilgerreise nach Portugal, die wohl jedem Teilnehmer in guter Erinnerung bleiben wird.

Text: Reinhard Zangerl

Fotos: Ladner Franz, Karol Lazik, Reinhard Zangerl

aus St. Anton



„60 Jahre im Dienste Gottes und für die Menschen“

Vor mittlerweile fast 60 Jahren hat sich Fr. Elsa Pangratz für ein Gott und den Menschen geweihtes Leben in der Gemeinschaft der Missionarinnen Christi entschieden. Grund genug, ihr Wirken einmal näher zu beleuchten:

1937 geboren, verbrachte Elsa Pangratz ihre Kindheit und ihre Jugendjahre in St. Anton. Bereits in jungen Jahren widmete sie ihre Freizeit der Jugendarbeit in der Pfarrgemeinde.

Das Kirchenjahr 1956 stand unter dem Motto: „Christi Reich zu allen Völkern“. Von diesem Leitsatz inspiriert, befasste sie sich intensiv mit

dem Gedanken, ihr Leben ganz für das Kommen des Reichs Gottes einzusetzen.

Am 06. Juni 1958 folgte sie dem Ruf Gottes und trat als Schwester Elisabeth der Gemeinschaft der Missionarinnen Christi in Bayern ein.

Ihrer kaufmännischen Ausbildung entsprechend war Elsa Pangratz 15 Jahre im gemeinschaftsinternen Dienst tätig. Später unterrichtete sie 20 Jahre als Religionspädagogin an verschiedenen Orten in Bayern, zuletzt in Landsberg am Lech. Mit 56 Jahren machte sie zusätzlich zu ihrer beruflichen Tätigkeit noch eine Ausbildung zur Atempädagogin. Jährlich hält sie auch Atemseminare in St. Anton ab – danke dafür.

Wie Sr. Pangratz selber meint: „Das Tiroler Herz sagte: Wo die Alpenrosen blühen, dahin möchte ich ziehen.“ führte sie ihr Lebensweg 1997 in die Niederlassung ihrer Gemeinschaft ins bayrische Eichstätt.

Die Gemeinschaft der Missionarinnen Christi ist unter anderem in der Kranken- und Altenpflege und in der Bildungs- und Sozialarbeit tätig. Somit bleibt für Sr. Elisabeth auch weiterhin keine Zeit für Langeweile.

Sr. Elisabeth genieße es, ihren Urlaub in ihrem Heimatland Tirol zu verbringen. Bestens betreut von Jakob Valtiner ist Sr. Elisabeth jedes Jahr in den Bergen St. Anton unterwegs.

Weihnachtliche Grüße vom Pfarrgemeinderat St. Anton

aus St. Jakob

Ministrantenwallfahrt nach Padua

Vom 24. bis zum 28. Juli 2017 nahmen wir, die St. Jakober Ministrantenbetreuer Tobias Keim und Philipp Tschol, zusammen mit Sophia Heiss, Anna-Sophia Alber und Nikolai Ruckwied an der diesjährigen Ministrantenwallfahrt nach Padua teil.

Nach einer langen Fahrt mit einem Zwischenstopp in Verona erreichten wir unser Ziel. Bei einer Stadtrallye, die einen ganzen Tag dauerte, lernten wir den Heiligen Antonius und seine Stadt Padua sehr gut kennen. Zur Erholung durften wir dann einen Tag am Strand von Jesolo ausspannen.

Zum Abschluss dieser Wallfahrt zelebrierte unser Diözesanadministrator Jakob Bürgler eine heilige Messe im Dom von Padua. Müde, aber voller neuer Eindrücke, kehrten wir nach St. Jakob zurück.

Wir bedanken uns bei allen, die uns die Teilnahme an dieser schönen Reise ermöglicht haben.

Tobias Keim



Getauft: wir freuen uns mit

Lisa Schön Jacob Jehle
Lotta Zangerl

Getraut haben sich

Cornelia Pircher und Philipp Zauser

Die 1. Hl. Kommunion empfangen

Lukas Falch Sebastian Gröbner
Simon Hörschläger Julian Schneider
Fabio Unterberger Jakob Wiedemann
Jakob Wolfram

Gefirmt wurden

Roberta Klimmer Johannes Falch
Silvio Klimmer Aurel Falch
David Klimmer

Verstorben: wir trauern um

Paula Gruber Theresia Kathrein
Margarethe Huter Emma Mungenast
Armella Neuner Hugo Ekart
Klara Mungenast Ludwig Nocker
Rudolf Hafele

Im Namen des Pfarrgemeinderates bedanken wir uns bei allen, die einen Dienst in unserer Pfarre ausüben und wünschen allen St. Jakobern und St. Jakobern ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das kommende Jahr.

Maria Hafele
Magdalena Köll

aus Pettneu

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde und alles was lebt an Pflanzen und Tieren. Zuletzt schuf er die Menschen und vertraute ihnen die Erde an. Sie sollten sie nutzen, aber nicht zerstören.

Wir kennen die Schöpfungsgeschichte, aber manchmal tun wir uns schwer damit, uns ins Bewusstsein zu rufen, dass uns alles nur geliehen ist, dass wir unseren Nachkommen eine intakte Umwelt schuldig sind.

Bei der Pfarrgemeinderatssitzung am 08. September 2017 haben wir einstimmig beschlossen, dass wir beim kirchlichen Umweltpreis 2018 mitmachen wollen.

Dieser Preis ist dotiert mit € 10.000,- Euro. Dementsprechend ambitioniert, engagiert und motiviert wollen wir unsere Ideen in Taten umsetzen.

Unser Jahresthema lautet daher: „In einer intakten Umwelt in Frieden leben.“

Es gibt 2 Kategorien, die bewertet werden:

- » „Nachhaltig beschaffen und bewirtschaften“
Kann die Pfarre nachhaltig, regional und ökologisch einkaufen oder wirtschaften?
- » „Energiewende“
Kann die Pfarre den Energieverbrauch senken, Effizienz erhöhen oder den Umstieg auf erneuerbare Energie schaffen?

Dank großer Mithilfe konnten wir schon einiges in die Wege leiten, bzw. umsetzen. Unser Ziel ist es, so viele Personen wie möglich für eine umweltschonendere Lebensweise zu begeistern. Wir wollen Bewusstsein fördern, Energie sparen, Plastik vermeiden, Müll trennen, ...

Aktive Mithilfe bekommen wir bereits seitens der Volksschule, des Kindergartens, der Gemeinde, der Firmlinge, unserer Jugendleiterin Annemarie, unserer Priester, der Malgruppe der Lebenshilfe Landeck, Raich Maria u.a.

Im Anschlagkasten bei der Kirche wird immer aktuell, bereits Umgesetztes veröffentlicht.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir alle gemeinsam für unsere bereits sehr belastete Umwelt Initiativen setzen, die zum Schutz unserer vielgeliebten Natur beitragen, und die vorbildwirkende Kreise ziehen, von der Kirche aus in die Pettneuer Bevölkerung, ins Stanzertal, in die weite Welt.

So wie es die Bischöfe Südafrikas schon am 5.Sept. 1999 sagten:“ Es bedarf der Talente und des Engagements aller, um den durch den menschlichen Missbrauch der Schöpfung Gottes angerichteten Schaden wieder gutzumachen.“

Und so wünsche ich im Namen des Pfarrgemeinderates Pettneu besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Obfrau Claudia Falch

aus Schnann

Advent

*Schill isch gwoara im älta Jâr
es ischt schua bald fêrti, es ischt schua bald gâr.
Dr Täg ischt kurz und d Nâcht ischt long.
In dr Dunkelheit zinnt a Kêrzli onn.*

*Wenn im Advent
zearscht Kêrzli brinnt,
iberlêig, wâs da fâlsch gmâcht in dr Walt,
hâscht eabrli vrdiant dei Galt?*

*Wenn nâcha z zwoat Kêrzli brinnt,
mâch di, Gea, mâch guat gonz gschwind
vrzeich, wâs di vum ondara trennt,
es isch Advent.*

*Beim dritta Kêrzla, und nu as mia faalt,
hâsch mit da Êrmschta in dr Walt schua talt?
Du lêbscht jâ guat und hâscht schua gnuag,
Milliona vrhungara – schau nit zua !*

*Zint ân z viart Kêrzli gschwind,
nâcha konns kêima, z Jesukind.*

Josef Juen

Der Pfarrgemeinderat möchte sich bei allen für die gute Zusammenarbeit des abgelaufenen Jahres bedanken und wünscht ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit, Glück und Gottes Segen für das Jahr 2018.



AUFRUF

Mit Erreichung seines 80. Lebensjahres möchte unser Mesner Alois Scherl seine verdienstvolle und ehrenamtliche Tätigkeit als Mesner zurücklegen. Auf diesem Weg sucht die Pfarre Schnann einen geeigneten Nachfolger bzw. eine geeignete Nachfolgerin.

Sollte jemand aus unserer Pfarre für den Mesnerdienst Interesse haben, bitte um Kontaktaufnahme mit Pfarrer Augustin. Wir alle hoffen und wünschen uns, dass ein geeigneter Nachfolger bzw. eine geeignete Nachfolgerin für unseren Lois gefunden wird - zum Wohle der Kirche und zum Wohle der Allgemeinheit.

Der Mesnerdienst hängt unmittelbar mit den religiösen Feiern (Liturgie) der Kirche zusammen und steht in besonderer Beziehung zum Altar - von dort erhält er/sie die Aufgabe, hohe Würde und Bedeutung. Als Laie nimmt der Mesner/die Mesnerin am Sendungsauftrag der Kirche teil. Eine starke und lebendige Beziehung zu Jesus Christus und seiner Kirche ist wesentlicher Bestandteil für eine gute Ausübung dieses Dienstes.



aus Flirsch

Glocken- und Turmsanierung

Sehr geehrte Pfarrangehörige!

Die Glockensanierung ist nun abgeschlossen. Die Turmsanierung konnte aus Termingründen der Fachfirma leider heuer nicht mehr ausgeführt werden. Diese Arbeiten werden im kommenden Frühjahr ausgeführt.

Die Gesamtkosten für die Glockensanierung betragen € 87.000,00. Der Kostenvoranschlag für die Turmsanierung beträgt € 43.000,00

Bisherige Spenden- und Zuschusseinnahmen (Summen gerundet):

- » Spenden der Flirscherinnen und Flirscher *20.000,00*
- » Spende der Gemeinde Flirsch *10.000,00*
- » Zuschuss - Bundesdenkmalamt *5.000,00*
- » Zuschuss - Amt der Tiroler Landesregierung Abt. Kultur *12.000,00*
- » Zuschuss - Bischöfliches Bauamt *7.500,00*
- » Zuschuss - Solidaritätsfond der Diözese Innsbruck *5.000,00*
- » Spareinlagen der Pfarre Flirsch *10.500,00*
- » Bereits bezahlte Summe *70.000,00*
- » Restschulden für die Glockensanierung – *17.000,00*
- » Noch zu erwartende Ausgaben für die Turmsanierung – *43.000,00*
- » **Restschulden** – *60.000,00*

Der Pfarrkirchenrat mit Hrn. Pfarrer Augustin möchte sich bei allen Flirscherinnen und Flirschern für ihre Großzügigkeit und Hilfsbereitschaft ganz herzlich bedanken.

Vergelt's Gott für alle Geldspenden, für die kostenlose Unterkunft und Verpflegung der Arbeiter von der Glockenfirma, für die kostenlos geleisteten Arbeitsstunden, die in Eigenregie durchgeführt wurden und für jede Hilfestellung im Zusammenhang mit der Sanierung.

Für alle, die unsere Projekte unterstützen möchten, bitten wir um Überweisung der Spenden auf

Kath. Pfarramt Flirsch, 6572 Flirsch 154
IBAN: AT15 3635 9000 0081 3964, Giro
BIC: RZTIAT 22359

Auch das Pfarrsekretariat oder bei den ausgeschriebenen Kirchensammlungen nehmen wir dankbar jede Spende entgegen.

Liebe Pfarrgemeinde von Flirsch!

Wir wollen heuer ein herzliches Dankeschön aussprechen, an alle, die sich in mehrfacher Weise für die Anliegen der Bewohner unserer Pfarre und darüber hinaus einsetzen. Sie alle tragen dazu bei, dass sich Menschen in unserer Gemeinschaft angenommen fühlen und in gemeinsamen Feiern und Gottesdiensten Nähe und Aufmerksamkeit erfahren. An dieser Stelle möchten wir erwähnen, dass...

- » Belinda Hauser, Isabell Zangerl, Heidi Grisemann, Elisa Thurner, Paul Kneringer, Jonas Matt und Liam Neuhauser in unserer Pfarrkirche die Hl. Taufe empfangen.
- » Michaela Raich und Wolfgang Scherl einander das Sakrament der Ehe spendeten.
- » Gott Robert Traxl, Regina Wolf, Paula Juen und Karolina Siess zu sich heimgerufen hat.

Jede Gemeinschaft lebt davon, dass die, die dazugehören, auch ihren Beitrag leisten. Sie zählen zu den Pfarrangehörigen, die unsere ‚Schätze‘ in der Pfarrgemeinde pflegen. Auch in unserer Pfarre geschieht ‚Vieles‘ ohne großen Lärm. Viele Menschen übernehmen auf die eine oder andere Art einen Dienst für die Pfarre. Nur so kann ein gemeinsames Pfarrleben wachsen und blühen.

Der Dank beginnt bei allen Menschen, die den Glauben lebendig halten durch ihr Dabeisein, ihr Mitbeten, ihr Mitfeiern oder durch jedes stille Gebet.

Danke an alle Mini's, die Kinder der Jungschar mit dem ‚family‘ Chor und ihren BetreuerInnen, an die LektorInnen, KommunionhelferInnen und an die in Flirsch für den Familienverband Verantwortlichen für ihren treuen Einsatz.

Aufrichtiger Dank gehört auch allen PfarrgemeinderätInnen und MitarbeiterInnen ausgesprochen, durch deren Amt das Pfarrleben am Laufen gehalten wird.

Ein Dank gilt ebenfalls dem unermüdlischen Engagement des Kirchenchors und der Organistin, der Musikkapelle, den Schützen, der Landjugend, allen Vereinen und Fahnenabordnungen für die Mitgestaltung der verschiedenen Feste.

Dankeschön an all jene, die eine Funktion bei Prozessionen innehaben. Dankeschön ebenso der Mesnerin und dem Mesner für ihre Dienste. Vielen Dank den Kirchenputzerinnen und auch jenen Frauen, die die Kapellen sowie die Lourdes-Grotte in Flirsch in Stand halten oder den Friedhof und die Gräber pflegen.

Herzlichen Dank den Menschen, die unsere Kirche während des Jahres mit Blumen schmücken oder dafür Geld spenden.

Besonderer Dank dem Team, das schon über viele Jahre den Adventkranz für die Kirche bindet und jenen, die in aller Stille und ganz selbstverständlich im Widum tätig sind oder die Kirchenwäsche bzw. Ministranten-, Sternsinger- oder Erstkommunionbekleidung pflegen.

Von Herzen danke all denen, die Sammlungen durchführen, bei der Sternsingeraktion mitwirken, caritative Dienste übernehmen oder sich um unsere älteren und kranken MitbürgerInnen kümmern.

Außerordentlicher Dank gebührt allen Pfarrangehörigen, die zur Sanierung des Glockenstuhls und des Kirchturms durch ihre großzügigen Spenden finanziell beigetragen haben. Danke denen, die den Arbeitern kostenlose Verpflegung und Unterkunft gegeben haben. Danke für unzählige Arbeitsstunden, die in diesem Zusammenhang ehrenamtlich geleistet wurden. Gedankt gehört hier auch der politischen Gemeinde für die Sanierung der Leichenkapelle.

Der Dank endet nie und deshalb nochmals ein herzliches Vergelt's Gott ALLEN für die Mitarbeit, die Mitverantwortung und für ihren wertvollen Beitrag in unserer Pfarre Flirsch.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr 2018, euer Pfarrgemeinderat

Heilige Messen in der Kapelle zu St. Christoph

Sonntag, 24.12.2018 (Heiliger Abend):

23:00 Uhr Mitternachtsmesse

An den Folgetagen bis 04.01.2018:

jeden Abend um 18:00 Uhr Heilige Messe
Zelebranten: Prof. Dr. Mathias Beck und Dom-
pfarrer Toni Faber (beide aus Wien)

Ab 06.01.2018 bis Samstag nach Ostern:

jeden Samstag um 17:30 Uhr Heilige Messe



Krankenkommunion



„Es ist ein wichtiges Anliegen, dass die Gemeinde, die sich zur Feier der Eucharistie versammelt, diejenigen nicht vergisst, die wegen ihres Alters oder wegen einer Krankheit nicht daran teilnehmen können. Die Krankenkommunion ist ein Zeichen der Verbundenheit der Gemeinde mit ihren Kranken. Deshalb sollen Priester, Diakone und beauftragte Helfer gern bereit sein, ihnen die heilige Kommunion zu überbringen.“

(aus: Pastorale Einführung der Bischöfe des deutschen Sprachgebietes in „Die Feier der Krankensakramente“, Nr. 20)

Engagierte Christinnen und Christen unserer Pfarren bringen die Krankenkommunion den Menschen, die nicht mehr die Möglichkeit haben, den Gottesdienst in der Gemeinde zu besuchen.

Falls Sie jemanden kennen, der gerne die Krankenkommunion empfangen möchte, wenden sie sich

- » ans Pfarrsekretariat (Tel 0676 8730 7602)
- » Pfr. Augustin
- » Vikar Thomas (Tel 0676 8730 7612) oder
- » Kurz Helga (Tel 05446 2030)

Termine Sternsinger 2018



In unseren Pfarren sind die Sternsinger an folgenden Tagen unterwegs und klopfen an eure Türen.

Flirsch Donnerstag, 4. Jänner 2018
(ab 08:00 Uhr)

Schnann Mittwoch 3. Jänner 2018

Pettneu Mittwoch 3. Jänner 2018

St. Jakob Dienstag, 2. Jänner 2018:

Rafalt/Bach/Timmler

Donnerstag, 4. Jänner 2018:

Brunnen/Kirche/Gsör

Freitag, 5. Jänner 2018: Gand

St. Anton Dienstag, 2. Jänner 2018 bis

Freitag, 5. Jänner von 16:00 Uhr
bis 20:30 Uhr

Jetzt schon ein herzliches „**DANKE**“ an die Sternsinger, an die Organisatoren und die Begleiterinnen, an all jene, die sie verköstigen und natürlich ganz besonders auch an all jene, die durch ihre Spende die vielfältigen Projekte der Kath. Jungschar in aller Welt unterstützen.

Mädchen Schulprojekt TOGO



Geleitet von unserem Pfarrer Augustin

Unser Hr. Pfarrer hat seit Jahren ein Projekt in TOGO aufgebaut. Direkte Hilfe geht an Mädchen ab 4 Jahren



Ausbildung ist der Schlüssel für ein besseres Leben der Mädchen/Frauen und ihren Familien
Pfarrer Augustin & sein Projekt begleitet die Mädchen von der ersten Klasse bis zur Universität

HELFEN WIR MIT

Unser Hr. Pfarrer Augustin bedankt sich für die bisherige Unterstützung beim Team des Basars sowie bei den vielen Gönnern.

Bürozeiten & Erreichbarkeit der Mitarbeiter im SESOS

Pfarrer und Seelsorgeraumleiter
Dr. Augustin Kouanvih

Sprechstunden: Pfarramt St. Anton:

Dienstag 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Freitag 09.00 Uhr bis 10.00 Uhr

Telefonische Anmeldung erbeten unter:
0676 8730 7614

Vikar
Mag. Thomas Ladner

Telefon 0676 8730 7612

Jugendleitung
Annemarie Schwenninger

Telefon 0676 8730 7615

Dienstag 08.00 Uhr – 11.00 Uhr in Flirsch

Sekretärin
Vroni Zangerl

Montag 08.30 Uhr – 11.00 Uhr Pettneu
Telefon 05448/8238

Dienstag 09.00 Uhr – 11.00 Uhr Flirsch
Telefon 05447/5224
13.30 Uhr - 16.00 Uhr St. Anton
Telefon 05446/2238

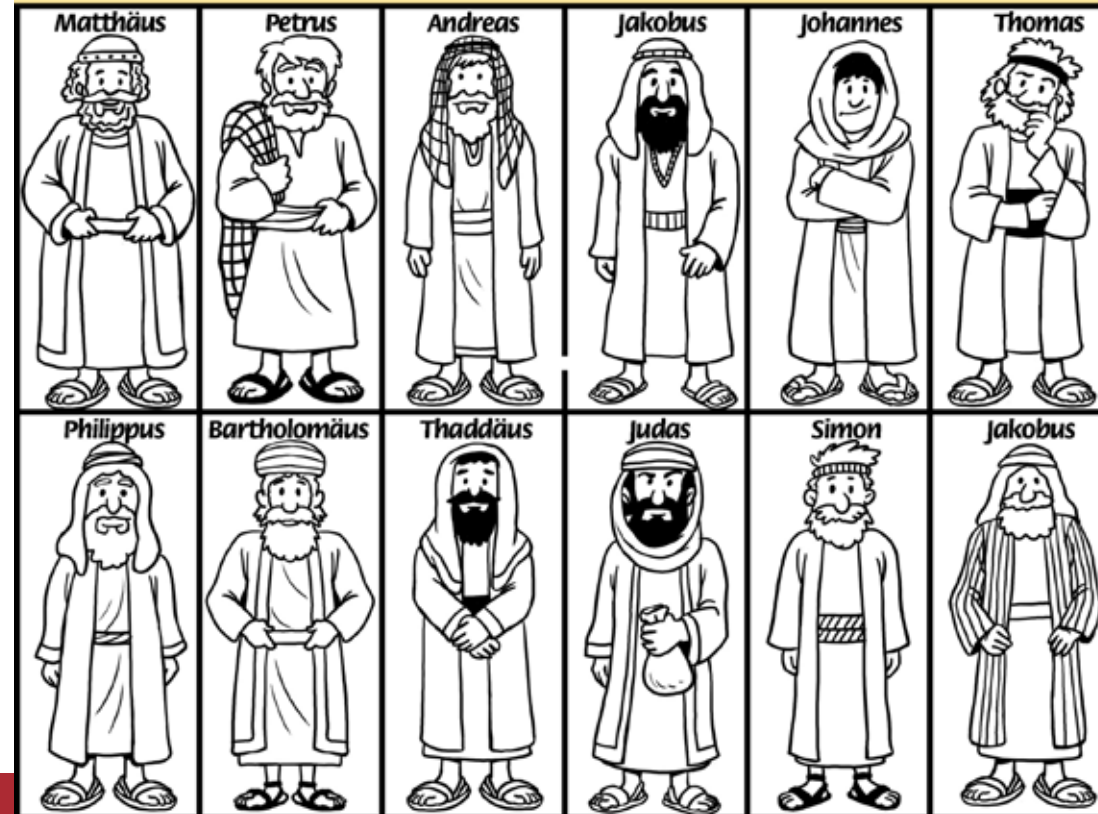
Mittwoch 13.30 Uhr – 16.00 Uhr Flirsch
Telefon 05447/5224

Freitag 08.00 Uhr – 10.00 Uhr St. Anton
Telefon 05446/2238

Jeden 1. Mittwoch im Monat
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Pfarramt Schnann
Weiters erreichbar unter Telefon
0676 8730 7602

Gottes Botschaft
weilersagen

Die zwölf Apostel helfen
Jesus, die Frohe Botschaft
weiterzusagen.



IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Dr. Augustin Kouanvih, Marktstraße 24, 6580 St. Anton am Arlberg
Bilder: Fotolia, Seelsorgeraum Oberes Stanzertal, kath-kirche-vorarlberg.at, Sarah Keller, mantoco.com, toolsforlife-foundation.com
Dieser Pfarrbrief erscheint im Seelsorgeraum Oberes Stanzertal

SPENDEN

Sollten Sie unseren Pfarrbrief finanziell unterstützen wollen, freuen wir uns sehr über ihre Spende.
IBAN AT35 3635 9000 3074 3439

BUNT ANMALEN



WEIHNACHTSSEGEN

Der barmherzige und gute Gott, der in dem Kinde in der Krippe ein menschliches Antlitz angenommen hat, segne dich.

Er erfülle dein Herz mit Freude über die Geburt des Kindes, die auch dir verheißt, dass alles gut wird mit dir und in dir.

Er schenke dir die zärtliche Liebe des Kindes, damit du alles, was in dir ist, liebevoll annehmen kannst, und damit du deine Familie und deine Freundinnen und Freunde mit den Augen der Liebe anschauen kannst.

Das milde Licht der weihnachtlichen Kerzen erleuchte dir dein Haus und vertreibe daraus alles Harte und Verurteilende.

Der Friede, den die Engel an Weihnachten verkünden, möge sich auch über dein Haus legen und alle, die in diesem Hause sind, miteinander verbinden.

Sei gesegnet und behütet, sei getrost und voller Hoffnung. Die segnende Hand Gottes gebe dir die Gewissheit, dass er Vergangenes, das dich belastet, von dir nimmt und dir einen neuen Anfang schenkt.

So segne dich der Vater, der dich schützt, der Sohn, der dich auf deinen Wegen begleitet, und der Heilige Geist, der dich mit Liebe erfüllt. Amen.

aus „einfach leben“
Nr. 12/2011

